

Die Brutvögel ausgewählter Landschaftselemente im nordwestlichen Saalkreis

Von Wolf-Dietrich Hoebel

In der im Rahmen der Schriftenreihe „Natur und Umwelt“ herausgegebenen Avifauna von Halle und Umgebung konnten Arbeiten zur Siedlungsdichte nicht berücksichtigt werden. Es sollen hier vier Landschaftsausschnitte, die für den Einzugsbereich des LSG Saaletal im nordwestlichen Saalkreis charakteristisch und landeskulturell bedeutsam sind, vorgestellt werden. Nicht nur ornithologisch, sondern auch botanisch und entomologisch ist aufgrund reichlich vorhandener Xerothermstandorte beispielsweise der Teichgrund von Interesse, der in der Perspektive gemeinsam mit dem benachbarten Lauchengrund in ein NSG einbezogen werden sollte.

Bemerkungen zu den Tabellen

Die quantitativen Angaben bei den Arten basieren auf einem repräsentativen Durchschnitt innerhalb des gesamten Untersuchungszeitraumes. Aus einigen Jahren flossen nur Gelegenheitsbeobachtungen von einzelnen Arten ein, die jedoch wichtig für die Beurteilung der Häufigkeit der jeweiligen Art insgesamt sind. Einige Beispieljahre, die ein Maximum an Arten besonders gut repräsentieren, sollen die gewonnenen Häufigkeitsangaben stützen. In Klammern stehende Zahlenangaben bedeuten, daß die jeweilige Art unterrepräsentiert erfaßt worden ist. Diese bleiben jedoch ein Hinweis auf die Stetigkeit des Vorkommens dieser Art.

Die Gebiete

1. Obsthänge Pfütztal—Zaschwitz

Lage: Meßtischblatt 4436 Wettin. Hänge mit Altobstplantagen zwischen Pfütztal und Zaschwitz begrenzen das Saaletal in westlicher Richtung (Gesamtlänge: 4 km). Die Hänge verlaufen in N—S-Richtung und sind vorwiegend nach Osten exponiert mit 20—30 % Neigung. Sie sind durch 9—10 Gründe (200—1000 m lang) quer zur Hangrichtung gegliedert. Die Umgebung bilden ober- und unterhalb der Hänge die Feldflur, südlich der Ort Pfütztal.

Größe: 50 ha

Beschaffenheit: Locker bis mäßig dicht stehende ältere Obstbäume (Süßkirsche, Birne, Apfel, Pflaume) wechseln ab mit einzeln und horstartig stehenden Büschen (Weißdorn, Rose, Holunder, Bocksdorn), teils von Brombeere und Brennessel umwuchert. Freie Flächen mit Gras und einzelnen Stauden (z. B. Odernennig) sind eingestreut. In den Quertälchen findet sich teilweise geschlossener Baumbewuchs (Pappel, Robinie, Ulme), begleitet von Holunder.

Bemerkungen zu den Arten

- Mäßiges bis starkes Höhlenangebot: höhere Abundanzen von Star und Feldsperling sowie Vorkommen von Waldkauz, Grünspecht, Wendehals, Kohlmeise, Blaumeise und Gartenrotschwanz.
- Leicht bebuschte Freiflächen mit Gras- und Staudenbewuchs: höhere Abundanzen von Baumpieper und Goldammer.
- Charakteristische Buschbewohner, begünstigt durch Verfilzung mit Brennessel und Brombeere: Sperbergrasmücke, Dorngrasmücke, Klapfergrasmücke (relativ hohe Abundanz, vorwiegend in Bocksdorn), Neuntöter.

Tab. 1: Die Brutvögel der Obsthänge Pfütztal—Zaschwitz (50 ha)

Untersuchungszeitraum: 1971—1983

Art	Beispieljahre (BP)			Zahl der Brutpaare (BP)		Abundanz BP/10 ha
	72	77	82	Min.—Max.	Mittel	
Mäusebussard		1		0—2	1	0,2
Rotmilan				0—1	0,2	0,04
Schwarzmilan				0—1	0,2	0,04
Fasan	(0)	6	2	2—6	4	0,8
Ringeltaube	(0)	3	3	2—3	2,5	0,5
Turteltaube	1	(0)	3	1—3	2	0,4
Kuckuck	3	8	4	3—8	5	1,0
Waldkauz				0—1	0,2	0,04
Grünspecht			1	0—1	0,5	0,1
Wendehals	(0)	1	1	1	1	0,2
Pirol	7	5	3	5—7	5	1,0
Elster	(0)	4	3	3—4	3,5	0,7
Eichelhäher	1	1	1	1	1	0,2
Kohlmeise	(4)	11	8	8—11	9	1,8
Blaumeise	(0)	12	7	7—12	10	2,0
Wacholderdrossel				0—2	0,5	0,1
Singdrossel		1		0—1	0,5	0,1
Amsel	5	13	12	5—13	11	2,2
Gartenrotschwanz				0—1	0,2	0,04
Nachtigall	5	3	(0)	1—5	3	0,6
Sumpfrohrsänger			1	0—1	0,2	0,04
Gelbspötter	6	12	5	5—12	7	1,4
Mönchsgrasmücke	1	2	5	1—5	3	0,6
Sperbergrasmücke	1	9	3	1—9	5	1,0
Gartengrasmücke	8	3	10	3—10	7	1,4
Dorngrasmücke	9	14	7	5—14	9	1,8
Klappergrasmücke	9	17	8	8—17	11	2,2
Zilpzalp				0—1	0,2	0,04
Fitis	1	10		0—10	4	0,8
Grauschnäpper		1		0—1	0,5	0,1
Heckenbraunelle				0—1	0,2	0,04
Baumpieper	18	39	25	18—39	27	5,4
Neuntöter	(4)	13	10	8—13	11	2,2
Star	(0)	12	35	12—35	25	5,0
Kernbeißer			1	0—1	0,2	0,04
Grünfink	1	(0)	6	1—6	3	0,6
Stieglitz	1	5	1	1—5	3	0,6
Girlitz		1		0—1	0,2	0,04
Buchfink	8	9	(0)	3—9	6	1,2
Goldammer	22	35	16	16—35	24	4,8
Graumammer		2		0—2	0,5	0,1
Ortolan	1			0—1	0,2	0,04
Feldsperling	(5)	41	30	30—50	40	8,0
gesamt (43 Arten):					247,5	49,2

2. Teichgrund

Lage: Meßtischblatt 4437 Halle (Nord). Bachgrund, entwässert zwischen Gimritz und Döblitz in westlicher Richtung zur Saale; östlich begrenzt durch den Ort Gimritz, südlich und nördlich durch ein Plateau mit Triften und Trockenrasen sowie Feldflur; Länge ca. 1800 m.

Größe: 20 ha

Beschaffenheit: Unterer Teil: Überwiegend freie Hänge mit Trocken- und Halbtrockenrasen, zutagetretendem Porphyrr, leichter Bebuschung (Rose, Weißdorn, Brombeere) und vereinzeltem Baumanflug (Birke, Robinie).

Oberer Teil: Haupthänge mit Robinienbestand (Baumhöhe 12—17 m), nur vereinzelt unterbrochen von Trockenrasen und Porphyrvorsprüngen sowie kleinen Seitengründen (diese Hänge mit Robinien oder locker stehenden Obstbäumen).

Robinienbestände: Kronenschluß 60—80 %, mäßige Strauchschicht (stellenweise fehlend, Deckungsgrad hörstartig 70—80 %; Holunder, Weißdorn); Feldschicht (stellenweise fehlend; Deckungsgrad durchschnittlich 70 %); Gras, Klettenlabkraut, Brenn-, Taubnessel u. a. Stauden.

Grundsohle: Grasflächen und Stauden; der Bach (stark belastet) bildet kleine sumpfige Stellen mit Phragmites und umfangreichen Brennesselbeständen; unteres Viertel meist mit Getreideanbau.

Bemerkungen zu den Arten

- Freie Hänge mit leichter Bebuschung: höhere Abundanz von Bäumeieper und Goldammer.
- Grundsohle mit starken Brennesselbeständen: höhere Abundanz des Sumpfrohrsängers.
- Typische Bewohner der Robinienhänge: Gelbspötter, Gartengrasmücke und Fitis.
- Leichte Begünstigung durch Obstbäume: ggf. Waldkauz (evtl. auch durch Ortsnähe) sowie Wendehals, Gartenrotschwanz, Star und Feldsperling.
- Zutagetretender Porphyrr: Steinschmätzer, felsbrütend auch Blaumeise.
- Horstuntermieter: Haus- und Feldsperling.

Tab. 2: Die Brutvögel des Teichgrundes (20 ha)
Untersuchungszeitraum: 1970—1983

Art	Beispieljahre (BP)			Zahl der Brutpaare		Abundanz BP/10 ha
	72	77	83	Min.—Max.	Mittel	
Stockente			1	0—1	0,2	0,1
Mäusebussard		1	2	0—2	1,5	0,8
Rotmilan		1		0—1	0,5	0,3
Rohrweihe			1	0—1	0,5	0,3
Fasan	(0)	2	3	2—3	2,5	1,2
Rebhuhn			1	0—1	0,2	0,1
Ringeltaube	3	2	6	2—6	4	2,0
Turteltaube		1	2	0—2	1	0,5
Kuckuck	3	3	4	2—4	3	1,5
Waldkauz				0—1	0,2	0,1
Schwarzspecht				0—1	0,2	0,1
Wendehals			1	0—1	0,5	0,3

Art	Beispieljahre (BP)			Zahl der Brutpaare		Abundanz BP/10 ha
	72	77	83	Min.—Max.	Mittel	
Pirol	6	7	3	3—7	5	2,5
Rabenkrähe			1	0—1	0,5	0,3
Elster	(1)	3	2	2—3	2,5	1,2
Eichelhäher		1		0—1	0,5	0,3
Kohlmeise	3	(1)	6	3—6	4	2,0
Blaumeise	3	2	2	3—5	3,5	1,7
Singdrossel	2	1	1	1—2	1,5	0,8
Amsel	5	8	9	3—9	6	3,0
Steinschmätzer		3	2	0—3	1,5	0,8
Gartenrotschwanz				0—1	0,2	0,1
Nachtigall	2	2	2	2—3	2,5	1,2
Rotkehlchen	1		1	0—1	0,5	0,3
Feldschwirl				0—2	0,5	0,3
Sumpfrohrsänger	(3)	17	8	8—17	13	6,5
Gelbspötter	9	10	8	8—10	9	4,5
Mönchsgrasmücke	1		7	0—7	3	1,5
Sperbergrasmücke		1		0—1	0,5	0,3
Gartengrasmücke	9	12	13	8—13	11	5,5
Dorngrasmücke	6	12	2	2—12	7	3,5
Klappergrasmücke		3	2	0—3	2	1,0
Zilpzalp			1	0—1	0,2	0,1
Fitis	(2)	6	9	4—9	6	3,0
Heckenbraunelle			3	0—3	2	1,0
Baumpieper	(4)	26	20	8—26	17	8,5
Neuntöter	2	1	1	1—4	2,5	1,2
Star	3	3	5	3—7	5	2,5
Stieglitz	6		7	0—7	5	2,5
Hänfling	2		2	0—2	1	0,5
Buchfink	1	1	2	1—2	1,5	0,8
Goldammer	13	16	16	13—16	15	7,5
Haussperling				0—1	0,2	0,1
Feldsperling	(2)	8	3	3—8	6	3,0
gesamt (44 Arten):					150	75,3

3. Kloschwitz Grund

Lage: Meßtischblatt 4436 Wettin. Bachgrund, entwässert zwischen Beesenstädt und Kloschwitz in nordöstlicher Richtung zur Saale, südwestlich und nordöstlich begrenzt durch die Orte Beesenstädt und Kloschwitz, südöstlich und nordwestlich längsseitig durch Feldflur.

Größe: 35 ha

Beschaffenheit: Hänge zu 40—50 % mit Robinienbestand (Kronenschluß 60—80 %); Strauchschicht: fehlend bis Deckungsgrad 60 %; Holunder, Weißdorn, Rose, Brombeere; Feldschicht fehlend bis Deckungsgrad 80 %; Gras, Klettenlabkraut, Brennessel u. a. Stauden. Übrige Hangteile mit lockerem bis mäßig dichtem Obstanbau (Süßkirsche, Apfel, Birne, Aprikose, Pfirsich) sowie mit leicht bebuschten Rasenflächen; Büsche z. T. in Komplexen (Weißdorn, Rose). Grundsohle im oberen Teil (bei Beesenstädt) mit Laubwald: Baumschicht mit Kronenschluß 60—80 % aus Esche, Ahorn, Kastanie und Pappel; Strauchschicht fehlend

bis schwach (Deckungsgrad 10—20 ‰), meist Baumjungwuchs; Feldschicht üppig, überwiegend Baumunterwuchs; übrige Grundsohle mit einzelnen Bäumen (u. a. Weide), Büschen (Holunder, Weißdorn) und reichlich Stauden (oft Brennessel).

Bemerkungen zu den Arten:

- Höhlenreiche Obstbäume: höhere Abundanz von Kohlmeise, Blaumeise, Star und Feldsperling, Vorkommen von Grünspecht, Kleinspecht, Wendehals und Gartenrotschwanz.
- Von bewaldeten Stellen profitieren: Amsel, Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke, Gartengrasmücke, Zilpzalp und Buchfink.
- Typische Bewohner der lockeren Busch- und Obsthänge: Fasan, Sperbergrasmücke, Dorngrasmücke, Neuntöter, Baumpieper und Goldammer.
- Ortsnähe: Grünfink, Girlitz.
- Grundsohle: Nachtigall, Sumpfrohrsänger.
- Waldstück oberer Grund: Gartenbaumläufer, Waldlaubsänger.

Tab. 3: Die Brutvögel des Kloschwitzer Grundes (35 ha)
Untersuchungszeitraum 1975—1983

Art	Beispieljahre (BP)			Zahl der Brutpaare		Abundanz BP/10 ha
	76	77	83	Min.—Max.	Mittel	
Stockente				0—1	0,2	0,1
Rotmilan			1	0—1	0,2	0,1
Fasan	(3)	8	4	4—8	6	1,7
Ringeltaube	2	5	3	2—5	4	1,1
Turteltaube	2	5	3	2—5	4	1,1
Kuckuck	6	9	2	2—9	5	1,4
Grünspecht	1			0—1	0,5	0,1
Buntspecht				1—2	1,5	0,4
Kleinspecht				0—1	0,5	0,1
Wendehals	3	3	(0)	2—3	2,5	0,7
Pirol	2	5	(0)	2—5	3,5	1,0
Rabenkrähe	1	1	1	1	1	0,3
Eichelhäher	1			0—2	1,5	0,4
Kohlmeise	10	20	(6)	9—20	15	4,3
Blaumeise	(4)	18	9	9—18	13	3,7
Schwanzmeise				0—1	0,2	0,1
Gartenbaumläufer			1	0—1	0,2	0,1
Zaunkönig	4	9	2	2—9	5	1,4
Singdrossel	8	14	(4)	6—14	10	2,9
Amsel	12	36	10	10—36	20	5,7
Gartenrotschwanz	1	1	0	0—3	1,5	0,4
Nachtigall	7	5	5	5—7	6	1,7
Rotkehlchen	2	3	2	2—6	4	1,1
Feldschwirl	1	(0)	1	1	1	0,3
Sumpfrohrsänger		3		0—3	1,5	0,4
Gelbspötter	10	12	(4)	6—12	9	2,6
Mönchsgrasmücke	15	13	11	10—15	12	3,4
Sperbergrasmücke			1	0—3	1,5	0,4
Gartengrasmücke	12	21	5	5—21	13	3,7
Dorngrasmücke		6		0—6	2	0,6
Klappergrasmücke	6	3	4	3—6	4	1,1
Zilpzalp	5	13	13	5—13	10	2,9

Art	Beispieljahre (BP)			Zahl der Brutpaare		Abundanz BP/10 ha
	76	77	83	Min.—Max.	Mittel	
Fitis	5	(4)	10	5—10	8	2,3
Waldlaubsänger			1	0—1	0,2	0,1
Grauschnäpper	2	6	2	1—6	3	0,9
Heckenbraunelle	3	5	4	2—5	3,5	1,0
Baumpieper	7	8	7	5—8	7	2,0
Neuntöter	3	6	4	3—6	4	1,1
Star	20	19	13	13—30	20	5,7
Kernbeißer	2			0—2	1,5	0,4
Grünfink	8	6	4	4—8	6	1,7
Stieglitz	5	2	(0)	2—5	4	1,1
Hänfling	2			0—2	1	0,3
Girlitz	2	1		0—2	1	0,3
Buchfink	10	19	6	6—19	12	3,4
Goldammer	5	21	4	4—21	10	2,9
Feldsperling	30	15	25	15—30	25	7,1
gesamt (46 Arten):					264	75,2

4. Holzgrund mit Stengelholz

Age: Meßtischblatt 4436, Wettin. Grund entwässert in östlicher Richtung zur Saale, östlich begrenzt durch den Ort Kloschwitz und eine Straße (unterer Teil); übrige Umgebung: Feldflur.

Größe: 35 ha

Beschaffenheit: Stengelholz: Nach Norden exponiertes Gehölz mit Hangneigung von ca. 15—20 ‰; nimmt ca. 40 ‰ des Holzgrundes ein.

Baumschicht: Kronenschluß 70—90 ‰, bestehend aus Linde (30 ‰), Eiche, Esche (je 25 ‰), Buche, Ahorn (je 10 ‰); Baumhöhe 17—25 m.

Strauchschicht: fehlend (größere Flächen) bis Deckungsgrad 20 ‰, bestehend aus Holunder und Baumjungwuchs (je 40 ‰), andere Sträucher (ca. 20 ‰); Höhe 2—5 m.

Feldschicht: Deckungsgrad 95 ‰, bis 1 m; bestehend aus Baumjungwuchs (30 ‰), Bilsenkraut (20 ‰), Klettenlabkraut (15 ‰), andere Stauden (u. a. Türkenbund) (15 ‰), Brenn-/Taubnessel (10 ‰), Gras (10 ‰).

Übrige Hänge: Kleine Robinienbestände sowie extensive Obstanlagen (südlich exponiert), deren Rasenflächen horstartig bebuscht sind; oberer Grund sich stark verjüngend mit Ahorn und Robinie, Bebuschung sowie kleinen Kiefern- und Fichtenkomplexen.

Grundsohle: weitgehend bebuscht, cañonartige Absätze bis 7 m Niveau-Unterschied, kleiner Fichten/Birken-Komplex.

Bemerkungen zu den Arten:

- Mäßiges bis starkes Höhlenangebot (Stengelholz und Obsthänge), Auftreten von Eiche (u. a. Rindenabspaltung): höhere Abundanz von Star und Feldsperling sowie Vorkommen von Grün-, Bunt-, Klein- und Schwarzspecht, Wendehals, Kleiber und Gartenbaumläufer.
- Dominante Arten im Stengelholz: Singdrossel, Amsel, Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke und Buchfink.
- Vielfach fehlende Strauchschicht im Stengelholz, Hanglage, blattreiche Stauden: Waldlaubsänger.

Tab. 4: Die Vögel des Holzgrundes mit Stengelholz (35 ha)
Untersuchungszeitraum: 1975—1983

Art	Beispieljahre (BP)				Zahl d. Brutpaare		Abundanz BP/10ha
	75	76	77	83	Min.—Max.	Mittel	
Mäusebussard	1		1		0—1	0,5	0,1
Habicht	(0)	1	1	1	1	1	0,3
Rotmilan	2	2	2	3	2—3	2,5	0,7
Fasan	(0)	(0)	3	(0)	3	3	0,9
Ringeltaube	3	5	3	2	2—5	4	1,1
Turteltaube	2	3	5	3	2—5	4	1,1
Kuckuck	2	2	3	2	2—3	2,5	0,7
Grünspecht	1	(0)	1	1	1	1	0,3
Buntspecht	(1)	2	3	2	2—3	2,5	0,7
Kleinspecht			1		0—1	0,2	0,1
Schwarzspecht					0—1	0,2	0,1
Wendehals	1	1	(0)	1	1	1	0,3
Pirol	(0)	2	6	1	1—6	3,5	1,0
Rabenkrähe		1			0—1	0,5	0,1
Eichelhäher	1	1	1	1	1	1	0,3
Kohlmeise	11	8	7	(5)	7—11	9	2,6
Blaumeise	8	(5)	10	7	7—10	8	2,3
Weidenmeise				1	0—1	0,2	0,1
Schwanzmeise		1			0—1	0,2	0,1
Kleiber	(0)	(0)	1	3	1—3	2	0,6
Gartenbaumläufer	3	(0)	5	3	3—5	4	1,1
Zaunkönig	5	2	2	3	2—5	3	0,9
Singdrossel	14	9	15	(4)	7—15	11	3,1
Amsel	25	9	22	(5)	9—25	17	4,9
Gartenrotschwanz		1			0—2	0,5	0,1
Nachtigall					0—1	0,5	0,1
Rotkehlchen	13	10	8	(4)	8—13	10	2,9
Sumpfrohrsänger			1		0—1	0,2	0,1
Gelbspötter	(0)	6	1	(0)	1—6	3,5	1,0
Mönchsgrasmücke	10	10	13	(2)	8—13	10	2,9
Gartengrasmücke	(2)	6	5	3	3—6	5	1,4
Klappergrasmücke		3	3		0—3	1,5	0,4
Zilpzalp	7	4	8	(2)	4—8	6	1,7
Fitis	(1)	4	3	4	3—4	3,5	1,0
Waldlaubsänger	1	2	1	2	1—2	1,5	0,4
Grauschnäpper	(1)	2	2	2	2	2	0,6
Heckenbraunelle		2	5		0—5	3	0,9
Baumpieper	(2)	3	11	5	3—11	7	2,0
Neuntöter		4	1		0—4	2,5	0,7
Star	10	10	8	20	8—20	13	3,7
Kernbeißer		1		3	0—3	2	0,6
Grünfink		1	2		0—2	1,5	0,4
Stieglitz	1	1	3	(0)	1—3	2	0,6
Hänfling		1	1		0—1	0,5	0,1
Girlitz			1		0—1	0,2	0,1
Buchfink	(5)	15	17	9	9—17	13	3,7
Goldammer	11	7	23	3	3—23	10	2,9
Ortolan			1		0—1	0,2	0,1
Feldsperling *	20	14	(11)	14	14—20	17	4,9
gesamt (49 Arten):						198	56,8

Wolf-Dietrich HoebeI, Kopernikusstraße 11, Halle, 4030

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [6 6 1987](#)

Autor(en)/Author(s): Hoebel Wolf-Dietrich

Artikel/Article: [Die Brutvögel ausgewählter Landschaftselemente im nordwestlichen Saalkreis 249-255](#)